



Kinderbehandlung mit chinesischer Medizin

Die traditionelle chinesische Medizin sieht Kinder nicht als kleine Erwachsene, sondern als körperlich und funktionell noch unreif. Das bedeutet:

- Kinder haben ein schwaches Verdauungssystem und sind deshalb anfällig für Bauchschmerzen, Koliken, Durchfall oder Verstopfung.
- Bei Kindern ist das Immunsystem noch schwach, so dass sie häufig Infekte mit Schnupfen und Husten mit viel Schleim bekommen.
- Krankmachende Faktoren werden beim Kind leicht eingeschlossen, d.h. Kinder neigen dazu, immer wieder Infekte zu bekommen wie z.B. Mittelohrentzündungen oder Mandelentzündungen. Sie haben geschwollene Lymphknoten oder vergrößerte Mandeln und Polypen. Der kindliche Organismus ist geschwächt und ist allein nicht in der Lage die krankmachenden Faktoren auszuschleiden.
- So genannte „foetale Toxine“ wurden früher über Infektionskrankheiten mit Fieber und Hauterscheinungen wie z.B. Masern, Windpocken usw. ausgeschieden. Verbleiben sie im Körper, können sie als eine Ursache für Hautausschläge, Neugeborenenakne, Milchschorf, Neurodermitis, häufig auftretendes hohes Fieber sein.
- Die Entwicklung eines Kindes verläuft im 7 bzw. 8 Jahres Zyklus. Das Kind durchschreitet in diesen Abständen die so genannten „Tore des Lebens“. An jedem Tor können sich der Charakter und die Gesundheit des Kindes zum Guten oder zum Schlechten verändern. Zu diesem Zeitpunkt besteht die Chance Krankheiten und Energie-Unausgeglichheiten auszuleiten. Mit TCM kann diese Phase unterstützt werden.



Praxis für
Traditionelle Chinesische Medizin
Christa Suthoff
Heilpraktikerin

48231 Warendorf Hoetmar

und

59269 Beckum

Termine nach Vereinbarung

Telefon: 02585 / 94 069 76

mail: info@natura-sana.de

web: www.natura-sana.de

*Für ein gesundes Leben bis
ins hohe Alter
liegt die Wurzel in
der Kindheit!*



Kinder sind etwas Besonderes

auch in der

Chinesischen Medizin

Einsatzmöglichkeiten der Traditionellen Chinesischen Medizin beim Kind:

- ❖ Verdauungsstörungen, Bauchschmerzen, Koliken, Verstopfung, Durchfall, Erbrechen, Appetitlosigkeit
- ❖ Akute und chronische Infekte, Mittelohrentzündung, Mandelentzündung, Bindehautentzündung, Paukenerguss, Lymphknotenschwellung, vergrößerte Mandeln und Polypen
- ❖ Aufmerksamkeitsstörungen, Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen, Entwicklungsstörungen
- ❖ Schlafstörungen
- ❖ nächtliches Einnässen, Harninkontinenz, Harnwegsinfektionen
- ❖ Ekzeme, Milchschorf, Neurodermitis
- ❖ Allergie, Asthma, Heuschnupfen
- ❖ Fieberkrämpfe, Epilepsie
- ❖ Menstruationsbeschwerden, PMS, schmerzhafte, unregelmäßige, zu starke oder zu schwache Regelblutung
- ❖ Naturheilkundliche Impfbegleitung
- ❖ Naturheilkundliche Begleitung bei Antibiotikabehandlung
- ❖ Ausleitung von „foetalen Toxinen“
- ❖ Überprüfung des Gesundheitszustandes mit Vorbereitung auf den 7 bzw. 14 Jahres Übergang
- ❖ Allgemeine Kräftigung und Stärkung des Organismus (Krankheitsvorbeugung)



Da die Lebensenergie bei Kindern rein und wirkungsvoll ist genesen sie schnell. Der kindliche Organismus hat noch nicht wie die Erwachsenen Stoffwechselabfälle angesammelt, die den Körper belasten und sie waren noch nicht Jahre langem Ärger und emotionalen Verletzungen ausgesetzt. Bei Kindern reichen deshalb schon kleine Reize und häufig tritt der Behandlungserfolg schneller ein als beim Erwachsenen.

Der Besuch in der Praxis: Vorbereitung Zuhause:

Bevor das Kind in die Praxis kommt, sollten die Eltern ihr Kind auf den ersten Besuch vorbereiten.

Sie sollten ihrem Kind erklären:

- dass es befragt wird
- dass die Zunge angesehen wird (zum Üben kann das Kind Zuhause vor dem Spiegel die eigene Zunge betrachten)
- dass der Puls an beiden Handgelenken getastet wird
- dass die Halslymphknoten abgetastet werden
- dass der Bauch und der Rücken angefasst werden

Der erste Besuch:

Beim ersten Besuch wird die Krankengeschichte erhoben. Während des Gesprächs mit den Eltern darf das Kind im gleichen Raum spielen. Das Kind wird zeitweise in das Gespräch miteinbezogen. Anschließend erfolgt die Untersuchung.

Ist das Kind sehr klein oder ungeduldig, kann auch ein Termin vorab mit den Eltern stattfinden, um die Krankengeschichte zu erheben und den Besuch mit dem Kind zu verkürzen.

Beim ersten Besuch erfolgt eine Therapie nur, wenn akute Probleme eine direkte Behandlung erfordern. Diese wird nur mit Einverständnis von Eltern und Kind durchgeführt.

Der zweite Besuch:

Beim zweiten Besuch wird die Diagnose und ein Behandlungskonzept vorgestellt. Ernährungshinweise und Verhaltensregeln werden besprochen.

Beim zweiten Besuch wird mit der empfohlenen Behandlung wie z.B. Akupunktur, Tuina oder chinesische Arzneimitteltherapie begonnen.

Chinesische Arzneimitteltherapie beim Kind:



Kräuterrezepturen werden auf den kindlichen Organismus in Bezug auf Dosis und Kräuterauswahl angepasst. Sie bekommen eine individuelle Rezeptur, die auf das Ungleichgewicht

des Kindes abgestimmt wird. Kräuter können in verschiedenen Darreichungsformen gegeben werden. Bewährt haben sich wässrige Lösungen (hydrophile Konzentrate) oder Sirup, der speziell für Kinder in der Apotheke hergestellt wird.

Selbstverständlich können auch Kinder die Kräuter wie die Erwachsenen in Form von Tee oder Granulaten zu sich nehmen.

Akupunktur beim Kind:

Beim Kind werden dünnere Nadeln verwendet als beim Erwachsenen. Man kann auch Nadeln mit Führungsröhrchen verwenden, dann ist die Nadel für das Kind beim Einstechen nicht sichtbar.

Bei einem Kind bis zum 7. Lebensjahr müssen die Nadeln nicht liegen bleiben, da Kinder schon auf kleine Reize sehr gut reagieren.

Die Nadeln werden eingestochen, falls möglich wird die „Nadelsensation“ ausgelöst und nach kurzer Stimulation wird die Nadel wieder entfernt.

Ab einem Alter von etwa 12 Jahren bleiben die Nadeln für 15 - 20 Minuten liegen.

Beim Kind werden möglichst wenig Nadeln (2-8, je nach Alter des Kindes) verwendet und Punkte ausgesucht, die gut und sicher zu erreichen sind.



Kinder haben meistens Angst wegen schlechter Erfahrung bei Blutentnahmen oder Impfungen. Das Festhalten wird auch als besonders unangenehm empfunden.

Ein Kind lässt sich leichter behandeln, wenn die Eltern keine Angst vor der Akupunktur haben, damit sie ihre Kinder bei der Behandlung z.B. durch Zuspruch unterstützen können. Ein Beratungsgespräch vor der ersten Behandlung kann den Eltern die Ängste und Sorgen nehmen.



Als Einstieg oder zur Überwindung der Nadelscheu kann als Alternative die Elektroakupunktur, Laserbehandlung oder Akupressur angewendet werden. Es besteht auch die Möglichkeit mit der Elektroakupunktur, Laserbehandlung

bzw. Akupressur zu beginnen und später mit Nadeln weiterzubehandeln.

In meiner Praxis bekommen die Kinder bei der ersten Akupunkturbehandlung eine Tapferkeitsurkunde, die nach jeder Behandlung abgestempelt wird und einen Mutstein. Dies trägt zur Motivation bei, eine Akupunkturbehandlung zuzulassen.

Tuina Therapie

ist eine Massage, bei der die Meridiane und Akupunkturpunkte berücksichtigt und mit speziellen Techniken stimuliert werden. Besonders Kinder mögen diese sanfte Art der Therapie. Man kann sie auch bei Säuglingen anwenden.

